



Quelle: BlueBreezeWiki, CC BY-SA 3.0
<<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons

www.naturpark-detektiv.de

Steckbrief Gelbhalsmaus

NAME:	Gelbhalsmaus (wissenschaftlicher Name: Apodemus flavicollis)
KLASSE:	Säugetier aus der Familie der Langschwanzmäuse
GRÖßE:	Körper 70 bis 112 Millimeter. Etwa 8-12 Zentimeter langer Schwanz
GEWICHT:	26 bis 36 Gramm
LEBENSERWARTUNG:	etwa ein Jahr, in Gefangenschaft mehrere Jahre
FELLFÄRBUNG:	an Rücken und Seiten rotbraun, Rückenmitte dunkler, Unterseite weiß; oft ockergelbe, unterschiedliche Fellzeichnung auf der Brust
GERÄUSCH:	bei Streit/ Warnung/ Drohung/ Erregung sehr hohe, kurze Töne, die teils hörbar sind, teils im Ultraschallbereich liegen (nicht vom Menschen hörbar)
LEBENSRAUM:	ältere Mischwälder, am liebsten Eichen- und Buchenwälder
LEBENSWEISE:	überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv, Allesfresser. Baue sind eher unterirdisch anzutreffen und werden gern von Wühlmäusen oder Maulwürfen übernommen, selten selbst gegraben. Kein Winterschlaf, aber Anpassung an die Kälte: herbstliche Vorräte und Kältestarre im Winter, um Energie zu sparen. In der warmen Jahreszeit verteidigen sie als Einzelgänger ihr Revier
FORTPFLANZUNG:	Zwischen Februar und September vermehren sie sich zwei bis dreimal im Jahr. Nach einer Tragzeit von 21 bis 23 Tagen kommen 5 bis 7 Jungtiere zur Welt.
BESONDERHEITEN:	große Augen, große Ohren; farblich sehr kontrastreich; läuft schnell, springt weit (30 bis 80 cm), klettert geschickt, aber schwimmt nur selten
NAHRUNG:	Pollen und Nektar, Samen von Bäumen, Getreide (im Herbst legt sie dafür bis zu 1 km zurück), Gräser, Pilze und Beeren. Im Herbst auch vermehrt Insekten und ihre Larven, Regenwürmer, Spinnen und Schnecken. Der Wintervorrat besteht aus Haselnüssen, Eicheln, Bucheckern
FEINDE:	Baumarder, Eulen, Rotfuchs Iltis, Hermelin, Mauswiesel
SPUREN:	dunkle, 5-6 mm lange Kötel (wie Reis), an einem Ende spitz ausgezogen
BEOBACHTUNGSZEIT:	während der Dämmerungsphase, im Winter teils auch in Häusern



Quelle: BlueBreezeWiki, CC BY-SA 3.0
<<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons

www.naturpark-detective.de

... die Gelbhalsmaus und das Klima

SO WIRKT SICH DER KLIMAWANDEL AUF MEIN LEBEN AUS:

Die Temperaturen steigen, die Sommer werden länger, wärmer und trockener und die Winter werden kürzer und milder. Ganz eindeutig: Durch den Klimawandel verändern sich die Jahreszeiten und das Wetter.

Für uns Gelbhalsmäuse hat der Klimawandel Vor- und Nachteile.

Die Vorteile: Ist der Winter hart und lang, sterben viele Gelbhalsmäuse an Kälte und Nahrungsmangel. In milden, kurzen Wintern überleben dagegen viele meiner Artgenossen. Außerdem ist dann die Vegetationsperiode länger. Das bedeutet, dass die Pflanzen länger im Jahr wachsen und es mehr Nahrung für uns gibt.

Die Nachteile: Durch den Klimawandel regnet es manchmal lange Zeit nicht und es ist gleichzeitig sehr heiß. Die Böden werden dann trocken und hart und die Pflanzen können nicht mehr gut wachsen. Dies bedeutet für uns weniger Nahrung.

Auch Hochwasser kann uns zusetzen: Schwimmen gehört nicht zu unseren Stärken.

Im Winter gibt es durch den Klimawandel immer seltener Schnee. Eine Schneedecke gibt uns aber Deckung und schützt uns vor unseren Fressfeinden. Ohne Schnee sind wir für Räuber wie Eulen oder Füchse viel leichter wahrzunehmen und zu erbeuten.

Insgesamt kommen wir Gelbhalsmäuse aktuell gut mit den Veränderungen durch den Klimawandel zurecht. Aber der Klimawandel macht unsere Lebensbedingungen unberechenbarer.